

Anhang F Erläuterung zur Forstbilanz

Seit dem Beginn der Quarzsandgewinnung im Tagebau Hohenbocka sind eine Vielzahl von Forstkompensationsmaßnahmen durchgeführt worden. Die Forstverwaltung führt bereits mit dem Beginn des Tagebaus laufend eine Bilanz der Waldumwandlungen und der Aufforstungsmaßnahmen. Diese Forstbilanz weist jeweils aktuell aus, ob bezüglich der Forstkompensation ein Defizit oder ein Überschuss besteht. Aus der untenstehenden Bilanz wird ersichtlich, dass seit Beginn des Tagebaus weit überwiegend ein beträchtlicher Überschuss besteht. Die Forstbilanz ist in der bisherigen Behörden- und Genehmigungspraxis darauf ausgelegt worden, für die gesamte Lebensdauer des Quarzsandtagebaus fortgeschrieben zu werden. So hat auch der Planfeststellungsbeschluss vom 25.11.2003 zum einen verschiedene Flächen festgelegt, auf denen Ersatzaufforstungen durchgeführt werden können und zum anderen bestimmt, dass Aufforstungsüberschüsse auch für kommende Inanspruchnahmen angerechnet werden.

Im Einzelnen:

A. Planfeststellungsbeschluss vom 25.11.2003

Der Planfeststellungsbeschluss vom 25.11.2003 legt in Nebenbestimmung 3.9.4 fest, dass die Ersatzaufforstung der Waldinanspruchnahme im Verhältnis 1:1 zu folgen hat. Da mit dem Rahmenbetriebsplan vom 28.06.2002 eine Fläche von rund 21,5 ha Forst in Anspruch genommen wurde, ergibt sich hieraus die Pflicht zur Erstaufforstung einer Fläche von 21,5 ha. Für die forstliche Kompensation identifiziert der Rahmenbetriebsplan vom 28.06.2002 (dort Anlagen 28, 29, hier beigelegt als **Anlage 1** und **2**) verschiedene Flächen zur Auswahl des Vorhabenträgers. Die Summe verfügbarer Flächen beträgt ca. 49,1 ha. Aufforstungen, die über die Waldinanspruchnahme von 21,5 ha hinausgehen, können gemäß Nebenbestimmung 3.9.4 auf nachfolgende Abholzungsaktionen angerechnet werden. Die Regelung ergibt sich daraus, dass Aufforstungen flexibel anhand der betrieblichen Notwendigkeiten vorgenommen werden sollten. Zudem hatte bereits der Rahmenbetriebsplan vom 28.06.2002 eine Erweiterung der Tagebaufläche in den Blick genommen (Kapitel 13, Blatt 162 f.), mit der weitere Waldumwandlungen und Forstkompensationen verbunden wären. Eine Pflicht zur Aufforstung aller zur Aufforstung bereit stehenden Flächen regelt der Planfeststellungsbeschluss vom 25.11.2003 nicht. Diese Flächen können damit auch mit dem neuen Rahmenbetriebsplan für Ersatzaufforstungen überplant werden, soweit diese Flächen nicht bereits als Aufforstung in der Bilanz gutgeschrieben wurden.

Seit Beginn des Tagebaus sind Flächen in einer Größe von rund 70 ha aufgeforstet worden (siehe gemeinsames Protokoll der Quarzwerte GmbH und der Revierförsterei Guteborn, **Anlage 3**). Die Bilanz ergibt zum 22.04.2015 einen Überschuss von rund 4,8 ha (bei der – derzeit noch ausstehenden – Anrechnung der weiteren Aufforstungen zum 01.04.2016 einen Überschuss von rund 14 ha).

B. Rahmenbetriebsplan für Nord- und Westerweiterung

Laut dem zur Zulassung beantragten Rahmenbetriebsplan für die Nord- und Westerweiterung werden rund 45 ha für die Tagebauerweiterung dauerhaft in Anspruch genommen (siehe **Anlage 4.1 und 4.4**), während eine weitere Waldfläche von 9,36 ha zeitweilig für eine Halde in Anspruch genommen wird, der dort aufstehende Wald also zunächst abgeholzt und innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren wieder aufgeforstet wird. Für diese rund 45 ha muss eine Ersatzaufforstung erfolgen. Die als **Anlage 4.2 und 4.5** beigelegte Karte und Flurstücksliste stellt die betriebsinternen Flächen dar, auf denen eine Erstaufforstung möglich ist. Flächen, die mit Planfeststellungsbeschluss vom 25.11.2003 bereits zur Erstaufforstungsgenehmigung genehmigt wurden, sind hierin ebenfalls aufgenommen worden, soweit sie nicht bereits aufgeforstet und in der Forstbilanz gutgeschrieben wurden.

Aus dem derzeitigen Bilanzüberschuss von 14 ha folgt somit ein Defizit von $(45-14 \text{ ha}) = 31 \text{ ha}$ (**siehe Anlage 4.3**). Für die Aufforstung dieses Defizits von 31 ha steht grundsätzlich eine Fläche von voraussichtlich rund 27 ha auf dem Betriebsgelände zur Verfügung. Allerdings werden Teile dieser Fläche erst nach dem Betriebsende für eine Erstaufforstung genutzt werden können, da sie bis dahin betrieblich genutzt werden müssen.

Die Gesamtbilanz hat somit ein Defizit von rund 4 ha. Der Forstausgleich muss daher auch auf externen Flächen sichergestellt werden, wobei der genaue Umfang der auf dem Betriebsgelände durchführbaren Forstmaßnahmen abhängig von den bergbautypisch dynamischen betrieblichen Entwicklungen ist und erst zu einem späteren Zeitpunkt konkretisiert werden kann.

Wir schlagen daher eine Regelung mittels einer Nebenbestimmung vor, wonach Waldumwandlungen nur durchgeführt werden dürfen, soweit eine Ersatzaufforstung in entsprechender Größe auf eigenen oder externen Flächen nachgewiesen wird. Angesichts der nur schrittweisen Inanspruchnahme von Wald und der langen Laufzeit des Rahmenbetriebsplanes wird sich dies umsetzen lassen. In Betracht kommen Aufforstungen über gewerbliche Dienstleister wie etwa der Flächenagentur Brandenburg aber auch die Durchführung von Einzelmaßnahmen wie die Anlage von Waldstreifen an eigenen Acker- oder Wiesenflächen.

03.02.2021

Gez.

Dr. Wolfram Schwetzel

Datum	Umwand- lung	Aufforstung	Flächenlage	Anerkennungsfläche (ha) / Bilanz
30.06.1993	1,6000		Werk 3	Bankbürgschaft 15000,00 DM
28.11.1995	1,4000		Lagerplatz, Rohrleitungstrasse	Bankbürgschaft 19600,00 DM
25.11.1996		19,6000		19,6011
30.10.1997	0,6600		Vorfeld - Nord	18,2800
17.12.1997	0,4000		Böschungsstab. IAA	17,8800
12.02.1998	1,5290		Werk 3	14,8200
17.09.1998	0,2280		Schwarzbacher Weg	14,3700
01.07.1999	2,7025		Vorfeld	10,2300
22.02.2000	0,0400		Weg - Werk 3	10,1500
06.03.2000			Rückgabe Bankbürgschaft v.30.06.1993 (Anm: 3,2 ha)	6,9500
09.01.2001	0,7740		Haldenlagerplatz	
26.02.2001				6,1760
26.02.2001	6,3600		Vorfeld	
26.02.2001		4,9500	IAA-Neuwerk, RL Schlauch, Damm Spülteich	1,2900
05.03.2002	0,7585		erw. Haldenlagerplatz,	0,5315
28.08.2002		4,2000	RL Schlauch, Spülteich	4,7315
06.10.2003			Siehe 26.02.2001; Abzug des neuen Spülfeldes 0,31 ha.	4,4215
19.04.2004	4,5200		Vorfeld, Försterei	-0,0985
19.04.2004		8,6300	IAA Werk 3	8,5315
19.04.2004		11,6000	Koschenhalde	20,1315
07.06.2004	0,5000		Böschung südl. Tagebau (Stieleiche)	19,6315
07.06.2004	0,0900		Böschung südl. Tagebau (Sträucher)	19,5415
16.06.2005		0,8362	Tagesanlagen Werk 3	20,3777
16.06.2005		7,7570	Werk 3	28,1347
02.09.2008	2,4080		Prozesswasserrückführungsgraben	25,7267
25.02.2009	13,3800		Vorfeld West , Försterei bis Sandschachtweg, Sukzession RL Schlauch, Fahrtrassen	12,3467
08.01.2010		4,3980	Mitteldamm zw. Spülfeld und Tagebau, Wiese am Tagebaurand, Damm Prozesswassergraben	16,7447
09.04.2015	7,8500		Erweiterung des Vorfeldes	8,8947
09.04.2015	3,7800		Beräumung der Haldenfläche	5,1147
22.04.2015	0,2900		Wegetrassen nördlich des Tagebaus	4,8247
01.04.2016		0,9183	Südböschung Tagebau	5,7430
01.04.2016		8,3011	Restloch Schlauch	14,0441